

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	1
1.1 Überfachliche Grundsätze	2
1.2 Leitbild des Faches	3
1.3 Ziele des Faches	3
1.4 Die Strukturierung der Oberstufe	3
1.5 Entscheidung zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	4
2. Leistungskonzept	4
2.1 Grundsätze zur Leistungsbewertung	4
2.2 Bewertung von Klausuren im Fach Sozialwissenschaften	5
2.3 Bewertung der sonstigen Mitarbeit im Fach Sozialwissenschaften / Politik	6
2.4 Entscheidungen zum Unterricht	9
3. Kernlehrplan für das Fach Politik	10
4. Kernlehrplan für das Fach Sozialwissenschaften	17

Schulinterner Lehrplan am Käthe-Kollwitz-Gymnasium Wesseling

Fachschaft Politik/Sozialwissenschaften

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Fachkonferenz Politik/Sozialwissenschaften des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums in Wesseling legt hiermit ein kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für die Sekundarstufe I und II vor, das in allen Teilen dem *Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I/II in Nordrhein-Westfalen* folgt.

Das Käthe-Kollwitz-Gymnasium ist Teil des Schulzentrums in Wesseling, einer industriell geprägten Kleinstadt (36.000 Einwohner) zwischen Köln und Bonn mit einem Migrantenanteil von etwa 15 %. Auch viele Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums sprechen neben Deutsch noch eine andere Sprache zu Hause. Einige von ihnen haben Deutsch als Zweitsprache erlernt. Es werden gut 500 Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer Herkunft und aus über 40 Nationen unterrichtet. Insgesamt zeichnet sich die Schülerschaft durch ihre Heterogenität aus, gerade auch in Bezug auf die Sprachsicherheit und Differenziertheit.

In der Stadt oder erreichbarer Nähe (z.B. Köln und Bonn) befinden sich für die Unterrichtsarbeit relevante außerschulische Lernorte wie Theater und Museen. Darüber hinaus befindet sich im Schulzentrum eine Bibliothek, die von engagierten Eltern betrieben wird und sowohl von Gruppen als auch einzelnen Schülerinnen und Schülern zu den Öffnungszeiten, die in der Regel am Vormittag liegen, genutzt werden kann.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, und zwar sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch fächerübergreifend. Das Fach Sozialwissenschaften ist in besonderer Weise geeignet hier einen Beitrag zu leisten. In der Sekundarstufe I steht etwa die Schulung der Handlungs- und Methodenkompetenz im Fokus, in der Sekundarstufe II wollen wir darüber hinaus die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler stärken. Hiermit tragen wir aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen Rechnung, ebenso wie der Tatsache, dass die Kernlehrpläne für die Sekundarstufe II die Auseinandersetzung mit Medien sowie deren Nutzung, um Ergebnisse ansprechend und zielführend zu präsentieren, als eines von vier konstituierenden Inhaltsfeldern ausweisen.

Für dieses Aufgabenfeld stehen den Fachkräften zwei Computerräume mit Computerarbeitsplätzen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Recherche und Aufbereitung aktueller Daten sowie zur Präsentationsgestaltung installiert und ein kontrollierbarer Zugang zum Internet ist möglich. Darüber hinaus gibt es Medienwagen mit Beamer auf jeder Etage des Gymnasialgebäudes. Einschränkend muss hier gesagt werden, dass über die Medienwagen kein Zugang zum Internet besteht und diese einzig der Präsentation von Ergebnissen oder medialen Produkten vor der Gesamtgruppe dienen. Insgesamt besteht bei der medialen Ausstattung der Schule sicherlich Optimierungsbedarf, insbesondere angesichts der starken Akzentuierung dieses Inhaltsfeldes durch die Kernlehrpläne.

Die Mitglieder der Fachschaft Sozialwissenschaften stehen durchgehend im fachlichen Austausch miteinander. Dazu gehören die gemeinsame Konzeption von Klausuren und kriterienorientierten Bewertungsrastern.

In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt. Derzeit lassen die Rahmenbedingungen jedoch noch kein verbindliches fächerübergreifendes Arbeiten einer Lerngruppe zu, da die Wahlmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler derzeit keine verbindlichen Koppelungen von Kursen vorsehen.

1.1 Überfachliche Grundsätze

Wir am Käthe-Kollwitz-Gymnasium wollen junge Menschen dazu befähigen, die eigenen Lebenschancen in der Gemeinschaft mit anderen zu verwirklichen und das Leben mündig selbst zu gestalten. Dazu gehören die Lebensgestaltung im Bereich individueller Verwirklichung ebenso wie die Berufswahl und die spätere Berufsausübung im gesamtgesellschaftlichen Kontext. Um diesen Weg erfolgreich gehen zu können, brauchen unsere Schülerinnen und Schüler Schlüsselqualifikationen: Demokratiefähigkeit, Offenheit, Toleranz, Sozialkompetenz, Kommunikationsfähigkeit und Teamfähigkeit, Lernfähigkeit und lebenslange Lernbereitschaft sind weitere unverzichtbare Grundlagen auf dem Weg zu einer verantwortungsbewussten Persönlichkeit. Um diese für uns wichtigen Ziele zu erreichen, streben wir eine positive Lernatmosphäre an. Hieraus resultieren gegenseitige Rücksichtnahme, Toleranz und Hilfsbereitschaft im Umgang mit den Menschen sowie Sorgfalt und Umweltbewusstsein, wie es ebenfalls in unserer Schulordnung verankert ist. Wir wollen diese Fähigkeiten und Verhaltensprinzipien auf einem soliden Fundament entwickeln: Ein breites Allgemeinwissen und ein differenziertes Fachwissen sind wichtige Basisqualifikationen. Der schulische Bildungsprozess und Erziehungsprozess mündet in die allgemeine Hochschulreife als Ziel gymnasialer Zusammenarbeit.

1.2 Leitbild des Faches

Zum Leitbild des Faches gehören die sozialwissenschaftlich gebildeten, zur demokratischen Auseinandersetzung und zur reflektierten Teilhabe fähigen mündigen Bürgerinnen und Bürger – als mündige Staatsbürgerinnen und -bürger, als mündige Wirtschaftsbürgerinnen und -bürger sowie als mündige Mitglieder vielfältiger gesellschaftlicher Gruppierungen. Dazu entwickeln die Schülerinnen und Schüler eine umfassende sozialwissenschaftliche Kompetenz (Kernlehrplan, S. 10).

1.3 Ziele des Faches

Das Fach Sozialwissenschaften ist als Integrationsfach definiert, das sich im Kontext der drei wissenschaftlichen Disziplinen Politikwissenschaften, Soziologie und Wirtschaftswissenschaften verortet. Diese Integration schafft die Voraussetzung für den Erwerb von Kompetenzen zur Erschließung der gesellschaftlichen, der politischen und der ökonomischen Wirklichkeit in ihren gegenseitigen Bedingtheiten. Schülerinnen und Schülern wird dadurch die persönliche Positionierung aus den unterschiedlichen Perspektiven der Teildisziplinen ermöglicht. (Kernlehrplan, S. 11f.)

Demokratie ist leitendes Unterrichtsprinzip. Demokratisches Lernen findet auch durch die eigene Praxis auf der Mikroebene der Schule statt. Deshalb ist es Aufgabe des sozialwissenschaftlichen Unterrichts, dafür zu sorgen, dass praktische und theoretisch fundierte Mündigkeit in einer Weise ausgebildet werden können, die nicht nur reflektiertes aktives Bürgerhandeln ermöglicht, sondern auch Formen der Zivilcourage erlebbar und anwendbar macht.

1.4 Die Strukturierung der Oberstufe

Für das Fach Sozialwissenschaften ergeben sich gemäß der APO-GOST in der Oberstufe zwei Kurstypen:

- Grundkurse in EF, Q1, Q2 (3-stündig)
- Zusatzkurse in Q2 (3-stündig)

In den drei Inhaltsfeldern der **Einführungsphase** knüpft der Unterricht an die in der Sekundarstufe I gewonnenen sozialwissenschaftlichen Kompetenzen an und vermittelt zentrale fachspezifische Zugänge der drei Fachdisziplinen zu den sozialen, ökonomischen und politischen Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler. Hier werden gezielt Anforderungssituationen der ökonomischen, sozialen und politischen Mikroebenen mit denen der Meso- und Makroebenen verknüpft.

Grundkurse bearbeiten in der **Qualifikationsphase** bedeutsame Inhalte und bilden die Grundlage für den Erwerb der zentralen Sach-, Urteils-, Methoden- und Handlungskompetenzen der sozialwissenschaftlichen Bildung. Der Integrationscharakter des Faches wird hier durch die Verschränkung politischer, soziologischer und ökonomischer Aspekte greifbar.

1.5 Entscheidung zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Zusammenarbeit mit anderen Fächern:

Die Fachkonferenz Politik/Sozialwissenschaften entwickelt Möglichkeiten des fächerverbindenden Lernens. Derzeit kooperieren die Fachkonferenzen Politik/Sozialwissenschaften und Erdkunde nach Möglichkeit fächerverbindend in der Jahrgangsstufe 8 im Rahmen des Unterrichtsvorhabens: „Warum sind wir nicht alle reich?“ In diesem Zusammenhang werden Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens thematisiert.

2. Leistungskonzept

2.1 Grundsätze zur Leistungsbewertung

„Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen gemäß Schulgesetz beschlossenen Grundsätzen entspricht, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.“ (Quelle: Kernlehrplan, S. 77)

Leistungsbewertung ist kompetenzorientiert, d.h. sie erfasst/berücksichtigt unterschiedliche Facetten der Sachkompetenz, Urteilskompetenz, Methodenkompetenz und Handlungskompetenz. Alle vier Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen, Bezugspunkte der Leistungsbewertung sind die Kompetenzformulierungen des Kernlehrplans in allen vier Kompetenzbereichen.

In der Sekundarstufe I werden im Fach Politik keine Klassenarbeiten geschrieben.

Weitere Hinweise:

- Die Beurteilung umfasst die Qualität, Häufigkeit und Kontinuität der Beiträge, die die Schülerinnen und Schüler im Unterricht einbringen. Diese Beiträge sollen unterschiedliche mündliche und schriftliche Formen in enger Bindung an die jeweilige Aufgabenstellung umfassen.
- Die Heftführung gehört zu den elementaren Lern- und Arbeitstechniken und muss daher auch ihren Stellenwert im Politikunterricht finden.

- Das Anfertigen von Hausaufgaben gehört zu den Pflichten der Schülerinnen und Schüler, d.h. Unterrichtsbeiträge auf der Basis der Hausaufgaben können zur Leistungsbewertung herangezogen werden.
- Am Ende eines jeden Schulhalbjahres gehen alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen in die Note ein.
- Die Schüler sollen zu Beginn eines Schuljahres in altersgerechter Form über die Zusammensetzung der Note informiert werden.

2.2 Bewertung von Klausuren im Fach Sozialwissenschaften

Klausuren dienen der Leistungsbewertung und der Vorbereitung für den schriftlichen Teil der Abiturprüfung. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs. Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. „Da in Klausuren neben der Verdeutlichung des fachlichen Verständnisses auch die Darstellung bedeutsam ist, muss diesem Sachverhalt bei der Leistungsbewertung hinreichend Rechnung getragen werden. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOST.“ (Quelle: Kernlehrplan, S. 78).

Beurteilungsbereich Klausuren

Anzahl und Dauer der Klausuren sind durch § 14 Abs. 1 APO-GOST geregelt. Innerhalb dieses Rahmens hat sich die Fachkonferenz wie folgt geeinigt:

Stufe	Klausuren pro Halbjahr	Dauer (in Unterrichtsstunden)
EF Grundkurs	1/2	2
Q1 Grundkurs	2	2-3
Q2 Grundkurs	2/1	3

- Die letzte Klausur vor der Abiturprüfung wird unter Abiturbedingungen geschrieben. Dabei ist im **Grundkurs eine Arbeitszeit von 180 min** vorgesehen.

- Die **Facharbeit** ersetzt eine Klausur im 2. Halbjahr der Q1. In der Regel ist dies die Klausur des 1. Quartals. Die Beurteilung der Facharbeit erfolgt auf der Grundlage eines Bewertungsbogens.

Die Fachschaft einigt sich auf folgende **allgemeine Grundsätze zu den Klausuren**:

- In den Aufgabenstellungen werden die Schüler zunehmend an die Operatoren, die auch im Zentralabitur verwendet werden, gewöhnt, indem diese in den Aufgabenstellungen zunehmend Verwendung finden. Es empfiehlt sich, in den ersten Klausuren in der Oberstufe den Schülern Hinweise zu den Operatoren zu geben. In der Regel werden ab der Jahrgangsstufe Q1 drei Aufgaben gestellt. Die Klausuren sollen in der Sekundarstufe II so konzipiert werden, dass die Schüler schrittweise auf die Abituranforderungen vorbereitet werden.
- Die Aufgabenstellung erfolgt auf der Grundlage der für das Fach gültigen **Operatoren**.
- Der Bewertung der Klausuren wird ein **schriftlicher Kriterienkatalog** zugrunde gelegt. Dabei wird auch die Darstellungsleistung angemessen bewertet.
- Grundsätzliche Kriterien der Bewertung sind **Qualität, Quantität** und (fachsprachl.) **Darstellungsvermögen**

Anforderungsbereiche

Des Weiteren sollen die verschiedenen Anforderungsbereiche in den Klausuren berücksichtigt werden. Daraus ergeben sich Noten bzw. Punkte.

Anforderungsbereich	
Reproduktion	I
Analyse	II
Transfer	III

2.3 Bewertung der sonstigen Mitarbeit im Fach Sozialwissenschaften / Politik

„Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/sonstige Mitarbeit“ können – neben den nachfolgend aufgeführten Überprüfungsformen – vielfältige weitere zum Einsatz kommen, für die kein abschließender Katalog festgesetzt wird. (...) Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht/Sonstigen Mitarbeit“ zählen u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung. Beiträge zum Unter-

richt, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise wie z.B. die schriftliche Übung, von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, die z.B. in Form von Präsentationen, Protokollen, Referaten und Portfolios möglich werden.“ (Quelle: Kernlehrplan, S. 79)

Weitere Beurteilungsbereiche:

- mündliche Darstellung von Sachverhalten
- Analyse von Texten, Grafiken und Diagrammen
- Beschreibung von Sachverhalten unter korrekter Verwendung der Fachsprache

Leistungsbereich Notenstufe	Sehr gut Die Anforderungen werden in besonderem Maße erfüllt	Gut Die Anforderungen voll erfüllt	Befriedigend Die Anforderungen werden zufriedenstellend erfüllt	Ausreichend Die Anforderungen werden insgesamt noch erfüllt	Mangelhaft Die Anforderungen werden nicht mehr erfüllt	Ungenügend Die Anforderungen werden in keiner Weise erfüllt
Mündliche Mitarbeit (im Unterricht)	<ul style="list-style-type: none"> in jeder Stunde häufig problemlösend, bringt den Unterricht weiter fördert Denkprozesse hört anderen zu und geht auf deren Beiträge ein sehr aufmerksam 	<ul style="list-style-type: none"> in jeder Stunde mehrmals trägt erkennbar zum Ziel der Stunde oder der Gruppenarbeit bei, sieht Zusammenhänge aufmerksam 	<ul style="list-style-type: none"> teilweise aktive Mitarbeit muss manchmal zur Arbeit aufgefordert werden zumeist aufmerksam 	<ul style="list-style-type: none"> nicht in jeder Stunde bei Aufforderung meist Mitarbeit öfter abgelenkt oder passiv, wenig Eigeninitiative, meist wiederholend 	<ul style="list-style-type: none"> keine aktive Mitarbeit uninteressiert störendes Verhalten schreibt in PA/GA Ergebnisse ab 	<ul style="list-style-type: none"> wie mangelhaft, zusätzlich: verweigert Mitarbeit auch nach Aufforderung
Fachsprache	<ul style="list-style-type: none"> sehr gute umfassende Kenntnisse sehr sicherer Umgang mit Fachbegriffen 	<ul style="list-style-type: none"> gute Kenntnisse sicherer Umgang mit Fachsprache 	<ul style="list-style-type: none"> Grundkenntnisse Unsicherheit bei der Fachsprache 	<ul style="list-style-type: none"> Grundkenntnisse lückenhaft Fachsprache b. Wiederholungen angemessen 	<ul style="list-style-type: none"> Grundkenntnisse lückenhaft Fachsprache unsicher 	<ul style="list-style-type: none"> Grundkenntnisse lückenhaft, kein Zusammenhang zu früheren Themen ersichtlich
Schriftliche Mitarbeit (im Unterricht)	<ul style="list-style-type: none"> zügiges Arbeiten optimale Zeitausnutzung gibt sich sehr viel Mühe hoher Anspruch an eigene Leistung leistet mehr als gefordert 	<ul style="list-style-type: none"> arbeitet eigenständig ohne Lehrerkontrolle gelungene Ergebnisse ausführlich 	<ul style="list-style-type: none"> arbeitet meist eigenständig benötigt kurze Ansprache Ergebnisse unterschiedlich in Qualität und Umfang 	<ul style="list-style-type: none"> muss öfter zur Arbeit aufgefordert werden Ergebnisse teilweise knapp und selten intensiv und ausführlich 	<ul style="list-style-type: none"> kaum vollständige Ergebnisse viele Arbeiten unvollständig oder lediglich vom Nachbarn abgeschrieben 	<ul style="list-style-type: none"> nie vollständige Ergebnisse fast alle Arbeiten unvollständig oder nicht vorhanden schreibt lediglich vom Nachbarn ab
Kurzvorträge und Präsentationen	<ul style="list-style-type: none"> ist immer und freiwillig bereit Fachinhalte und Zshg. werden richtig, frei und umfassend vorgetragen Ergebnisse klar und verständlich formuliert 	<ul style="list-style-type: none"> Präsentation und Ergebnisse verständlich Vortrag eigenständig und sicher in allen Bereichen gelungen 	<ul style="list-style-type: none"> benötigt Unterstützung leistet einen Gruppenbeitrag gibt sich oft Mühe Darstellung lückenhaft u. unständig formuliert 	<ul style="list-style-type: none"> übernimmt eher leichte Bereiche fehlende Motivation 	<ul style="list-style-type: none"> oft keine eigenen Beiträge übernimmt unreflektiert Beiträge von anderen /Texte aus dem Material 	<ul style="list-style-type: none"> keine eigenen Beiträge keine zusammenhängende Darstellung
Hausaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> eigeninitiativ, weiterführende Vorschläge 	<ul style="list-style-type: none"> regelmäßig, vollständig, fehlerfrei 	<ul style="list-style-type: none"> regelmäßig, weitestgehend vollständig, wenige Fehler 	<ul style="list-style-type: none"> unregelmäßig, unvollständig, fehlerhaft 	<ul style="list-style-type: none"> selten, wenig sinnvoll, viele Fehler 	<ul style="list-style-type: none"> verweigert Leistung oder schreibt HA erkennbar ab
Anwesenheit	<ul style="list-style-type: none"> regelmäßig pünktlich Fehlen immer entschuldigt Unterrichtsinhalt wird nachgearbeitet 	<ul style="list-style-type: none"> regelmäßig pünktlich Fehlen immer entschuldigt Unterrichtsinhalt wird nachgearbeitet 	<ul style="list-style-type: none"> regelmäßig fast immer pünktlich Fehlen immer entschuldigt Unterrichtsinhalt wird z.T. nachgearbeitet 	<ul style="list-style-type: none"> regelmäßig in der Regel pünktlich Fehlen meist entschuldigt Unterrichtsinhalt wird lückenhaft nachgearbeitet 	<ul style="list-style-type: none"> unregelmäßig öfter unpünktlich Fehlen oft unentschuldigt Unterrichtsinhalt wird nicht nachgearbeitet 	<ul style="list-style-type: none"> keine Teilnahme meist unpünktlich arbeitet nicht nach
Heftführung, schriftliche Produkte	<ul style="list-style-type: none"> vollständig geordnet ordentlich gestaltet gut lesbare klare Schrift 	<ul style="list-style-type: none"> vollständig geordnet ordentlich gestaltet lesbare Schrift 	<ul style="list-style-type: none"> überwiegend vollständig in der Regel geordnet normale Gestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> einige Lücken nicht immer geordnet Heftführung nachlässig 	<ul style="list-style-type: none"> unregelmäßige Einträge legt keinen Wert auf Gestaltung und Übersicht 	<ul style="list-style-type: none"> keine Einträge keine Mappe vorhanden
Arbeitsmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> immer vorhanden Sondermaterial wird zuverlässig mitgebracht bringt selbstständig Zusatzmaterial mit 	<ul style="list-style-type: none"> vorhanden Sondermaterial wird zuverlässig mitgebracht 	<ul style="list-style-type: none"> teilweise fehlendes Material 	<ul style="list-style-type: none"> Grundmaterial oft nicht vollständig 	<ul style="list-style-type: none"> Grundmaterial fehlt oft 	<ul style="list-style-type: none"> Grundmaterial fehlt fast immer

2.4 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene. Die tabellarische Darstellung der Unterrichtsvorhaben dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden.

Entsprechend der Kooperation mit der Kreissparkasse Köln werden die Schülerinnen und Schüler der **Jahrgangsstufe 8** von externen Experten bezüglich der Verschuldungsproblematik informiert. Auch erhalten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 mithilfe der extern durchgeführten Potenzialanalyse die Möglichkeit, ihre Stärken zu entdecken.

Im Rahmen der Unterrichtseinheit Zukunft von Arbeit und Beruf in der **Jahrgangsstufe 9** vermitteln Experten der Debeka wichtige Grundlagen zu den Themenfeldern Bewerbungsschreiben, Einstellungstests, Vorstellungsgespräche, Berufsaussichten etc. In dieser Jahrgangsstufe finden ebenfalls die obligatorischen Besuche im BIZ und die Betriebserkundungen in den hier ansässigen Chemieunternehmen statt.

Die Vor- und Nachbereitung des vierzehntägigen Berufspraktikums in der **Einführungsphase/EF** ist in den sozialwissenschaftlichen Unterricht eingebettet. Der in diesem Zusammenhang anzufertigende Praktikumsbericht ersetzt die erste Klausur des zweiten Halbjahres.

Mittels der regelmäßig in der Schule stattfindenden Berufsberatungen des Berufsinformationszentrums in Brühl (BIZ) wird die Berufsentscheidungsfindung der Schülerinnen und Schülern der **Q1 und Q2** erleichtert.

3. Kernlehrplan für das Fach Politik

Ziel des Politikunterrichtes ist es, die Schüler zu mündigen Bürgern zu erziehen, die in der Lage sind am gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Leben teilzunehmen. Das Erziehungsziel „Bürgerbewusstsein“¹ dient der individuellen Orientierung in den genannten Bereichen und ermöglicht sowohl eine Beurteilung der vorgefundenen Phänomene als auch deren Veränderung durch eigenes Handeln. Die Vermittlung der Kompetenzbereiche, wie sie vom Schulministerium vorgesehen sind, soll die SchülerInnen zur kritischen und selbstbestimmten Analyse von Sachverhalten, zur angemessenen Beurteilung und zur aktiven Teilnahme an politisch-gesellschaftlichen Leben befähigen.²

Ziel die Sachkompetenz auf Verstehen von Strukturen und Prozessen, zu der der Umgang mit fachspezifischen Begriffen und Sachverhalten gehört, geht es bei der **Methodenkompetenz um die Ausbildung** der Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ein selbstständiges Erschließen, Auseinandersetzen, Analysieren, Beurteilen und Darstellen sich ständig ändernder Problemstellungen ermöglichen; hier sind auch fachübergreifende Verfahren und Arbeitstechniken einzubeziehen. Die Urteilskompetenz über gesellschaftliche, politische und ökonomische Probleme gründet sich auf der Sachkompetenz. Ziel ist ein selbstständiges, abgewogenes, begründetes, auf Kriterien und Kategorien gestütztes, reflektierendes Bewerten und Beurteilen. Die Handlungskompetenz ermöglicht ein verantwortungsbewusstes, emanzipiertes und reflektiertes Handeln in der Gesellschaft.³ Das Hauscurriculum orientiert sich normativ am Bild des „mündigen Bürgers“, der sachlogisch in einem Spannungsfeld zum empirischen Bürger und seinen Einstellungen steht; es geht davon aus, dass Mündigkeit und Anspruch auf Partizipation legitime Referenzpunkte sind.⁴

¹ nach Lange die Gesamtheit der mentalen Vorstellungen über die politisch-gesellschaftliche Wirklichkeit, Lange D., Bürgerbewusstsein – Sinnbilder und Sinnbildung in der politischen Bildung, in: Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, 3/2008

² Schulministerium, Lernplannavigator Politik

³ Schulministerium, Lernplannavigator Politik

⁴ Lange D., Bürgerbewusstsein – Sinnbilder und Sinnbildung in der politischen Bildung, in: Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, 3/2008

Jahrgangstufe 5 – Inhaltsfelder und Kompetenzen

Inhaltsfeld	Themen	Sachkompetenz (SK)	Methodenkompetenz (MK)	Urteilskompetenz (UK)	Handlungskompetenz (HK)
Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (IF 1)	Die Schule – ein Ort zum Lernen und Arbeiten - Rollen in der Klasse - Wie lösen wir Konflikte? - Wo können wir in der Schule mitbestimmen?- Wer bestimmt in unserer Stadt/Gemeinde	SK 1 Beschreibung von Möglichkeiten der Mitgestaltung des gesellschaftlichen Miteinanders und der Demokratie: Rolle, Gestaltungsmöglichkeiten von Schülervertretung und Stadt-/Gemeinderat	MK 3 Planung und Auswertung eines Interviews/ Befragung hier: Befragung des/der Schülersprechers/-sprecherin/ Bürgermeisters/Bürgermeisterin oder Ratsmitglieds	UK 4 Grundstruktur eines Urteils verdeutlichen: Aktuelles Beispiel aus dem Schulleben: Gründe für eine Entscheidung z.B. für Anschaffungen/Baumaßnahmen	HK 3 Suche nach Verständigung/ Konfliktmediation HK 4 Interessenwahrnehmung und Durchsetzung: z.B. durch Formulierung eines Briefes an den Schulleiter oder Bürgermeister
Grundlagen des Wirtschaftens (IF 2)	- Die Hierarchie der Bedürfnisse - Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz - Entstehung des Geldes - Geld als Tauschmittel - Wirtschaftlich handeln/ einfaches Kreislaufmodell - Kinder als Konsumenten	SK 3 Beschreibung der menschlichen Grundbedürfnisse und Güterarten SK 2 Erläuterung der Rolle des Geldes als Tauschmittel SK4 Rechte und Risiken als Verbraucher benennen)	<u>Stationenlernen:</u> Die Rolle des Geldes	UK 2 (Bedürfnisse und Interessen nachvollziehen und Folgen einschätzen: Bedürfnishierarchie kritisch hinterfragen, eigenes Konsumverhalten exemplarisch reflektieren)	HK 1 Ökonomische Entscheidungen treffen und begründen, z.B. Kauf eines Handys anhand eines Tests der Stiftung Warentest HK 2 Medienprodukte erstellen, z.B. Werbeplakate für die Zielgruppe Kinder

<p>Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft (IF 3)</p>	<p>Das Abfallproblem am Beispiel unserer Schule - Möglichkeiten der Müllvermeidung/-reduktion vor dem Hintergrund des Prinzips der Nachhaltigkeit - Was passiert mit dem Müll?</p>	<p>SK 5 Beispiele für die Bedeutung des Umweltschutzes im Alltag darstellen</p>		<p>HK 1 Entscheidungen treffen und begründen: z.B. Pfandpflicht für Waren vom Schulkiosk</p> <p>HK 2 Erstellen von Medienprodukten: Plakat/ Fotowand zum Thema Müllvermeidung</p>	
<p>Chancen und Probleme der Industrialisierung und Globalisierung (IF 4)</p>	<p>Kindheit bei uns und in der Dritten Welt</p>	<p>SK 6 Kriterienorientierte Beschreibung von Lebensformen und -situationen bzw. Problemlagen unterschiedlicher Sozialgruppen</p>	<p>MK 4 Kriterienorientierte Erschließung von Sachverhalten: Entnahme von Informationen über die Situation von Kindern in der Dritten Welt z.B. anhand eines Films</p>	<p>UK 2 Unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen nachvollziehen und Folgen von Konfliktlagen einschätzen am Bsp. der Situation von Kindern hier und in der Dritten Welt</p>	
<p>Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft (IF 5)</p>	<p>Die Rolle von Frauen und Kindern bei uns und in Entwicklungsländern - Kinderrechte weltweit</p>	<p>SK 7 Erläuterung der Bedeutung und des Stellenwertes von Kinderrechten an konkreten Beispielen</p>		<p>UK 2 Unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen nachvollziehen</p>	

Jahrgangstufe 8 – Inhaltsfelder und Kompetenzen

Inhaltsfeld	Themen	Sachkompetenz (SK)	Methodenkompetenz (MK)	Urteilskompetenz (UK)	Handlungskompetenz (HK)
Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft (IF 13)	Bedeutung von Formen und Möglichkeiten der Kommunikation sowie Information in Politik und Gesellschaft - politische und soziale Auswirkungen neuer Medien - globale Vernetzung und die Rolle der Medien	SK 11 Beschreibung der Chancen und Risiken neuer Technologien für die Bereiche Politik, Wirtschaft und Gesellschaft	MK 4 sinnvolle Nutzung verschiedener Visualisierungs- und Präsentationstechniken auch unter Zuhilfenahme neuer Medien	UK 6 Reflexion und Beurteilung medial vermittelter Botschaften, auch mit Blick auf dahinterliegende Interessen an ausgewählten aktuellen Beispielen	HK 3 Erstellung von Medienprodukten sowie intentionaler Einsatz dieser, z.B. Leserbriefe, Plakate, computergestützte Präsentationen, Fotoreihen etc. zu politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sachverhalten und Problemlagen
Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens (IF 8)	Unsere Wirtschaft: Grundprinzipien der Marktwirtschaft	SK 6 Erläuterung von Grundprinzipien, Möglichkeiten und Problemen der Marktwirtschaft, Beschreibung des Wirtschaftskreislaufs und der Funktion des Geldes	MK 7 Modellbildung	UK 7 Überprüfung benutzter Kriterien und Sachverhalte durch neue Informationen z.B. durch Eruierung von Umweltschäden durch bestimmte Produktionsformen	HK 1 und 2 eigene Positionen vertreten und Perspektiven wechseln

Jahrgangstufe 9 – Inhaltsfelder und Kompetenzen

Inhaltsfeld	Themen	Sachkompetenz (SK)	Methodenkompetenz (MK)	Urteilskompetenz (UK)	Handlungskompetenz (HK)
Zukunft von Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft (IF 9)	Berufswahl und Berufswegplanung (z.B. Ausbildung, Studium, Wege in die unternehmerische Selbstständigkeit) - Strukturwandel von Unternehmen und Arbeitswelt durch neue Technologien und seine Auswirkungen auf den Alltag	SK 9 (Erläuterung der Bedeutung von Qualifikationen für die Berufschancen auf dem Arbeitsmarkt) SK 10 (Darlegung von Wegen sowie Chancen und Risiken der unternehmerischen Selbstständigkeit)	MK 6 Handhabung grundlegender Methoden und Techniken der politischen Argumentation: Pro- und Kontradebatte z.B. zur Verkürzung der Schulzeit und schnellerem Einstieg ins Berufsleben	UK 3 Formulierung angemessener und konstruktiver Kritik sowie von Alternativen, Aufzeigen von multiperspektivischen Zugängen, Entwicklung von Lösungsoptionen für überschaubare und begrenzte Problemkonstellationen und Konflikte z.B. zu Ausbildungs- bzw. Studienoptionen nach der Schule	HK 5 Darstellung der eigenen Fähigkeiten und Interessen im Spannungsfeld gesellschaftlicher Anforderungen hinsichtlich der anstehenden Berufswahl/ Berufsorientierung sowie Vorbereitung bzw. Einleitung entsprechender Entscheidungen Besuch des BIZ in Brühl HK 2 Erkennen anderer Positionen, die mit eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren

<p>Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit (IF 11)</p>	<p>Strukturen und nationale sowie internationale Zukunftsprobleme des Sozialstaats und der Sozialpolitik - die Verteilung von Chancen und Ressourcen in der Gesellschaft, Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit</p>	<p>SK 4</p> <p>Erläuterung der Grundsätze des Sozialstaatsprinzips und Darlegung der wesentlichen Säulen der sozialen Sicherung sowie der Probleme des Sozialstaates: Finanzierbarkeit, Generationengerechtigkeit etc.</p> <p>SK 5</p> <p>exemplarische Analyse der Dimensionen sozialer Ungleichheit und von Armutsrisiken in der gegenwärtigen Gesellschaft</p>	<p>MK 2</p> <p>Zielgerichtete Nutzung verschiedener - auch neuer - Medien zur Recherche, begründete Auswahl und Analyse von Informationsangeboten</p> <p>MK 5</p> <p>Anwendung ausgewählter Fachmethoden, z.B. Auswertung statistischer Daten zur Armutsproblematik</p>	<p>UK 8</p> <p>Unterscheidung der Politikdimensionen Inhalt, Form, Prozess am Beispiel der ALG II-Problematik</p>	<p>HK 1 und 2</p> <p>Eigene Positionen Vertreten und Perspektiven wechseln</p> <p>HK 9</p> <p>Argumentatives Werben für eigene Ideen z.B. zur Lösung des Armutsproblems</p> <p>HK 8</p> <p>Einsatz für verträgliche Arbeits- und Lebensbedingungen in der Schule und ggf. im außerschulischen Nahbereich durch konkrete Aktionen und Maßnahmen.</p>
<p>Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung (IF 14)</p>	<p>ökonomische, politische und kulturelle Folgen von Globalisierungsprozessen anhand ausgewählter Beispiele - aktuelle Probleme und Perspektiven der Friedens- und Sicherheitspolitik</p>	<p>SK 13</p> <p>Erläuterung der Grundlagen der Friedens- und Sicherheitspolitik am Beispiel eines Konfliktes</p>		<p>UK 7</p> <p>Prüfung benutzte Kriterien und Sachverhalte durch neue Informationen und Gesichtspunkte, Erweiterung von Detailurteilen zu einem Gesamturteil und Reflexion des Prozesses der Urteilsbildung z.B. zum Friedensbegriff</p>	<p>HK 1 und 2</p> <p>Eigene Positionen vertreten und Perspektiven wechseln</p>

Leben in Europa (IF 14)	Europa: Entwicklungen, Erwartungen und aktuelle Probleme	SK 12 Erörterung der Entwicklung, Chancen sowie der zentralen Probleme der EU an ausgewählten Beispielen	<u>Stationenlernen:</u> Institutionen der EU	UK 7 Prüfung benutzter Kriterien und Sachverhalte durch neue Informationen und Gesichtspunkte, Erweiterung von Detailurteilen zu einem Gesamturteil	HK 1 und 2 Eigene Positionen vertreten und Perspektiven wechseln
--------------------------------	--	--	---	---	--

4. Kernlehrplan für das Fach Sozialwissenschaften

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:

Marktwirtschaftliche Ordnung (Inhaltsfeld 1)

Was bedeutet uns die soziale Marktwirtschaft? – Grundlagen, Ordnungselemente, Marktsystem, Wettbewerb und die Bedeutung des Betriebs

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System
- Ordnungselemente und normative Grundannahmen
- Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit
- Wettbewerbs- und Ordnungspolitik

Zeitbedarf: 32 - 38 Std.

Im Rahmen des Unterrichtsvorhabens „Was geschieht in Unternehmen? – Der Betrieb als ökonomisches und soziales System“ wird das absolvierte Betriebspraktikum in der Einführungsphase angemessen berücksichtigt.

Folgende Methoden samt Erläuterungen werden in diesem Inhaltsfeld zu den einzelnen Unterrichtsthemen angeboten: Arten von Definitionen unterscheiden/ Begriffsbildung, der „homo oeconomicus“ als „Idealtyp“, Ökonomische Modelle, Modellannahme „ceteris paribus“.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen
<p>I Wie funktioniert der Wirtschaftsprozess? – Wirtschaftskreislauf, Marktsystem und die Rolle des Konsumenten (Zeitbedarf: 12-14 Std.)</p> <p>Was heißt Wirtschaften? – Grundbegriffe, Grundprobleme und Denkweisen der Ökonomie (Bedürfnisse, Güter, Knappheit/ Produktion und Produktivität)</p> <p>Ist der Mensch ein „Nutzenmaximierer“? – Das ökonomische Prinzip und das Modell des homo oeconomicus</p> <p>Im Kreislauf der (Markt-)Wirtschaft: Marktwirtschaft, Märkte und Marktpreise sowie Grenzen des Marktes</p>	<p>Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • legen dar, inwiefern das Spannungsverhältnis zwischen menschlichen Bedürfnissen und knappen Gütern als die Grundlage des „Wirtschaftens“ angesehen wird, und erläutern näher und problematisieren dazu das Verständnis der Begriffe „Bedürfnisse“ und „Güterknappheit“ (SK 1, 2); • beschreiben differenziert die Bedeutung der drei Produktionsfaktoren für die Güterproduktion (SK 2); • definieren den Begriff „Produktivität“ und beschreiben und erörtern die zentrale Rolle, die „Produktivität“ nicht nur für die betriebliche Produktion, sondern auch für die gesamte Volkswirtschaft und in der wirtschaftspolitischen Diskussion spielt (SK 2; UK 4). • erläutern, inwiefern wirtschaftliches Handeln als Entscheidungshandeln verstanden wird und welche Kriterien für das Handeln nach dem „ökonomischen Prinzip“ zugrunde gelegt werden (SK 2; UK 4); • erklären, welche Rolle in diesem Zusammenhang das Modell des „homo oeconomicus“ spielt, problematisieren die Annahmen dieses Modells und seine Erklärungskraft und nehmen Stellung dazu – auch vor dem Hintergrund eigenen Verhaltens (SK 2, 3; UK 1,2). • geben Merkmale und Funktionen an, die Modelle in der Ökonomie kennzeichnen, und analysieren den einfachen bzw. den erweiterten Wirtschaftskreislauf als modellartige Darstellung der Beziehungen zwischen den wirtschaftlichen Akteuren (SK 2,3); • erläutern den Begriff „Markt“ und die Merkmale eines marktwirtschaftlichen Systems (SK

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen
<p>Die Stellung des Konsumenten in der Marktwirtschaft</p>	<p>2, 3);</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und erörtern Bestimmungsgründe des typischen, interessen geleiteten Verhaltens der Nachfrager und Anbieter im Modell des Marktes und erörtern und erklären, jeweils die grafische (Angebots- und Nachfragekurve) Darstellung (SK 2,3; UK 4, 6); • benennen Faktoren, die zu einem veränderten Marktverhalten führen können, und erklären für die jeweils entsprechende grafische Darstellung die Bedeutung der Modellannahme „ceteris paribus“ (SK 3); • beschreiben den Prozess der Preisbildung im Modell des Marktes und stellen diesen grafisch dar (SK 3; UK 4). • legen an konkreten Beispielen dar, inwiefern die Annahmen („Prämissen“) des zugrunde gelegten Marktmodells in der Realität oft nicht gegeben sind (SK 1, 2; UK 6); • erläutern und erörtern die Bedeutung des Begriffs „Marktversagen“ und der darauf bezogenen Aspekte „negative externe Effekte“ und „öffentliche Güter“ – auch an konkreten Beispielen (SK 1, 2; UK 6). • setzen sich mit den Argumenten auseinander, die für und gegen die Annahme einer Verhaltenssteuerung der Konsumenten angeführt werden kann, und analysieren und beurteilen in diesem Zusammenhang insbesondere die Bedeutung von Marketing- und Werbestrategien (UK 1, 2, 6); • analysieren und erörtern die Rolle und die Verantwortung der Verbraucher im marktwirtschaftlichen System sowie die Bedeutung, die Möglichkeiten und die Verbreitung ethischen (nachhaltigen) Konsums (SK 2; UK 6); • erörtern Notwendigkeit und Ausmaß staatlicher Maßnahmen zum Schutz der Verbraucher sowie beschreiben und beurteilen Ziel, Träger und Handlungsbereiche des bestehenden Verbraucherschutzes (UK 4, 6).

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen
	<p>Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Themen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5); • stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6); • stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8); • ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11); • arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12).
<p>II Welche Bedeutung hat die Wirtschaftsordnung? – Soziale Marktwirtschaft als ordnungspolitisches Leitbild (Zeitbedarf:14 - 16 Std.)</p> <p>Von der „freien“ zur „sozialen“ Marktwirtschaft</p>	<p>Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • charakterisieren die Leitidee sowie wichtige Grundannahmen und Merkmale – insbesondere im Hinblick auf die Rolle des Staates – der Wirtschaftstheorie des „Klassischen Liberalismus“ und beschreiben und erörtern die Erfahrungen, die mit der Orientierung des Wirtschaftssystems am reinen „Marktliberalismus“ in Europa gemacht wurden (SK 2, 3);

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen
<p>Soziale Marktwirtschaft: Die Sicherung des Wettbewerbs als staatliche Aufgabe; Sozialpolitik: Zielvorstellungen, Bereiche, Leistungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Elemente, die das nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte ordnungspolitische Leitbild der „sozialen Marktwirtschaft“ kennzeichnen, und vergleichen dieses Konzept mit den Vorstellungen des klass. Liberalismus (SK2, 3; UK 2); • erläutern die Bedeutung des Wettbewerbs und der Wettbewerbspolitik für die Wirtschaftsordnung der sozialen Marktwirtschaft (SK 2; UK 1); • benennen Gründe, Formen und Gefahren von Wettbewerbsbeschränkungen sowie beschreiben und beurteilen wichtige Instrumente der Wettbewerbspolitik (SK 2; UK 4, 5, 6); • legen die Bedeutung des „Sozialstaatsgebots“ des Grundgesetzes und der Sozialpolitik für die Ausgestaltung der sozialen Marktwirtschaft dar und erörtern diese (UK 4); • beschreiben und bewerten Prinzipien, Finanzierung und wichtige Bereiche des Sozialleistungssystems (SK 2; UK 4); • analysieren u. erörtern unterschiedl. Gestaltungsvorstellungen zur Sozialpolitik u. zur sozialen Marktwirtschaft (SK 2; UK 1, 2). <p>Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1); • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4);

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen
	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11) • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13).
<p>III Was geschieht in Unternehmen? – Der Betrieb als ökonomisches und soziales System (Zeitbedarf: 6 - 8 Std.)</p> <p>Ziele und Funktionen von Unternehmen</p> <p>Wer bestimmt in Unternehmen? – Mitbestimmung der Arbeitnehmer und Tarifpolitik</p>	<p>Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und erörtern die unterschiedliche Bedeutung eines Unternehmens für die darin Tätigen und für die Gesamtgesellschaft (SK 2); • analysieren und beurteilen unterschiedliche Unternehmensziele und -konzepte wie das „Shareholder-Value-Konzept und das Konzept der sozialen Verantwortung „Social responsibility“ (SK 3; UK 3); • beschreiben die Grundfunktionen und Marktbeziehungen eines Unternehmens (SK 2); • beschreiben und beurteilen die Möglichkeiten der Mitbestimmung der Arbeitnehmer auf den Ebenen des Betriebs und des Unternehmens (SK 2, 4; UK 4, 5); • charakterisieren den Grundkonflikt zwischen Kapital und Arbeit und erläutern und beurteilen die unterschiedlichen Positionen von Gewerkschaften und Arbeitgebern bei Tarifauseinandersetzungen (SK 2; UK 1, 3, 5). <p>Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen
	<p>Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/ Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5);</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13). <p>Handlungskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozial-wissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4), • beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5).

Diagnose der Schülerkompetenzen: z.B.

- Wie soziale ist die soziale Marktwirtschaft? - Chancen und Grenzen der Sozialen Marktwirtschaft beurteilen
- Unternehmenskonzepte analysieren und beurteilen
- Wirtschaftsprozesse anhand des einfachen und erweiterten Wirtschaftskreislaufes beschreiben

Leistungsbewertung:

Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Textanalyse, z.B. Analyse des Menschen- und Gesellschaftsbildes nach dem Modell des homo oeconomicus; Analyse des zugrundeliegenden Marktverständnisses; Analyse des Betriebs als ökonomisches und soziales System.

Unterrichtsvorhaben II:

Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten (Inhaltsfeld 2)

Wer entscheidet über die Politik? – Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Demokratietheoretische Grundkonzepte
- Verfassungsgrundlagen des politischen Systems
- Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs
- Gefährdungen der Demokratie

Zeitbedarf: 32 - 38 Std.

Die genannten Themen decken alle vorgeschriebenen konkretisierten Sach- und Urteilskompetenzen für das Inhaltsfeld II und die weiteren übergeordneten Kompetenzen ab. Der Themenbereich „Politik und Medien“ kann wahlweise im ersten (im Zusammenhang mit „E-Demokratie“) oder dritten Unterrichtsvorhaben (Die Rolle der Medien in der Politik) vertiefend behandelt werden.

Folgende Methoden samt Erläuterungen werden in diesem Inhaltsfeld zu den einzelnen Unterrichtsthemen angeboten: Blitzlicht, Modellbildung am Beispiel des „Politikzyklus“, Visualisierung, Kurzvortrag, Pro-Kontra-Debatte, Analyse von Wahlprogrammen, Operationalisierung und Indikatorenbildung.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen
<p>I Was heißt Demokratie? – Grundlegende Theorien und die demokratische Ordnung des Grundgesetzes</p> <p>(Zeitbedarf: 18 - 20 Std.)</p> <p>Herrschaft des „Volkes“ oder seiner „Vertreter“? – Identitäts- und Konkurrenztheorie der Demokratie</p> <p>Was legt das Grundgesetz fest? - Grundlegende Gestaltungsprinzipien der politischen Ordnung (Bundesstaat, Sozialstaat, Rechtsstaat, Demokratie)</p>	<p>Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen und beurteilen diese im Hinblick auf die Bedeutsamkeit für ihr eigenes Verhalten (SK 1,4); • beschreiben und erörtern die Veränderung politischer Beteiligungsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien (SK 1,4); • analysieren und erörtern Formen, Chancen und Risiken „elektronischer Demokratie“ (SK 4; UK 1). • beschreiben und vergleichen Entstehungsbedingungen und Charakter der beiden grundlegenden historischen Theorien von Demokratie in ihren wichtigsten Zielen miteinander (SK 3); • beschreiben und erörtern die politischen Grundsatzentscheidungen des Grundgesetzes vor dem Hintergrund des historischen Entstehungsbedingungen (SK 2);

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen
	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Bedeutung der vier grundlegenden Strukturprinzipien der politischen Ordnung sowie beschreiben wichtige Aspekte, Probleme und konkrete Beispiel ihrer Ausgestaltung in der Verfassungswirklichkeit (SK 2; UK 4,6). <p>Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1) • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) • ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11); • identifizieren eindimensionale und hermeneutische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14).
<p>III Die Parteiendemokratie in der Krise? – Aufgabe und Funktion von Parteien und der Ruf nach mehr „direkter“ Demokratie</p> <p>(Zeitbedarf: 14-16 Std.)</p>	<p>Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen Kriterien und unterscheiden die Partei von Interessenverbänden, Bürgerinitiativen und anderen Organisationen, und er-

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen
<p>Wozu brauchen wir Parteien? – Aufgaben der Parteien in Deutschland sowie Struktur und Entwicklung des deutschen Parteiensystems</p> <p>Parteienverdrossenheit in Deutschland? – Vertrauensverlust, Mitglie-</p>	<ul style="list-style-type: none">läutern die wichtigsten Aufgaben (Funktionen), die den Parteien im Parteiengesetz zugeschrieben werden (SK 2);• beschreiben wichtige Entwicklungen in der Geschichte des Parteiensystems seit 1946 (SK 2);• ordnen die grundlegenden politischen Ausrichtungen und Positionen der Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus in ein „Konfliktlinien-Modell“ ein und unterscheiden nach traditionellen Orientierungen (SK 2,3; UK 1,2).• beschreiben die Zusammensetzung der sechs Staatsorgane der BRD und ihre systematischen Beziehungen zueinander (SK 2; UK 6);• beschreiben und beurteilen fallbezogen die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen, insbesondere des Bundestages und des Bundesrates, im Verfahren der Gesetzgebung (SK 2; UK 4);• unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie sowie beschreiben mögliche Formen der „Volksgesetzgebung“ in Deutschland (SK 2);• analysieren Argumente für und gegen die Einführung von Volksentscheidungen auf Bundesebene und nehmen Stellung in Form einer Pro-Kontra-Debatte (SK 2; UK 1, 2, 4, 6).• analysieren Indikatoren und Ursachen von „Parteienverdrossenheit“ und beurteilen die politische Bedeutung dieser Entwicklung (SK 2);• analysieren unterschiedliche Bewertungen sinkender Wahlbeteiligung und beurteilen diese Entwicklung im Hinblick auf ihre Gefah-

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen
<p>derschwind, sinkende Wahlbeteiligung</p> <p>Möglichkeiten, Chancen und Probleme „elektronischer Demokratie“ und politischen Engagements</p> <p>Vertiefung: Von der Parteiendemokratie zur Mediendemokratie? – Die Rolle der Medien in der Politik</p> <p>Bundestag und Bundesrat im Gesetzgebungsverfahren</p> <p>„Volksgesetzgebung“ auf Bundesebene – Belebung oder Gefährdung</p>	<p>ren für Gesellschaft und Demokratie (UK 1, 2);</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Argumente für und gegen eine Einführung des „Wahlrechts ab 16“ und nehmen dazu Stellung (UK 1, 4). • erläutern die Bedeutung des Grundrechts der Pressfreiheit und erklären, inwiefern die Massenmedien unverzichtbare Funktionen für das Funktionieren der Demokratie wahrnehmen (SK 2); • analysieren Aspekte und Probleme der „Mediatisierung“ der Demokratie und der „Boulevardisierung“ der Medien und beurteilen im Hinblick auf ihre Folgen für die Gestaltung von Politik (SK 2; UK 1, 4); • analysieren und beurteilen die politische „Macht der Medien anhand eines Fallbeispiels (SK 1). <p>Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2); • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Per-

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen
<p>der parlamentarischen Demokratie?</p>	<p>spektiven (MK 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6); • ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11) • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13); • ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15). <p>Handlungskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK)</p>

Diagnose der Schülerkompetenzen: z.B.

- Vergleich des eigenen Politikverständnisses mit dem politikwissenschaftlichen Verständnis
- Analyse des Politischen mit Hilfe der Dimensionen des Politischen und Anwendung des Politikzyklus auf konkrete Beispiele
- Lösung von Übungsaufgaben
- Pro-Kontra-Debatte zur Frage „Sollten plebiszitäre Elemente auf Bundesebene im Grundgesetz verankert werden?“

Leistungsbewertung:

- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Textanalyse, z.B. Analyse des „Politischen“; Analyse von Politikverdrossenheit (anhand ausgewählter Indikatoren/ Methode: Operationalisierung); Analyse des zugrundeliegenden Demokratieverständnisses (Identitäts- und Konkurrenzdemokratie)

Unterrichtsvorhaben III:

Individuum und Gesellschaft (Inhaltsfeld 3)

Gesellschaft: Fessel oder Halt für den Einzelnen? – Wertorientierungen, Sozialisation, Rollenhandeln, Identitätsentwicklung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialisationsinstanzen
- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit
- Verhalten von Individuen in Gruppen
- Identitätsmodelle
- Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte

Zeitbedarf: 26 - 32 Std.

Die genannten Themen decken alle vorgeschriebenen konkretisierten Sach- und Urteilskompetenzen für das Inhaltsfeld III und die weiteren übergeordneten Kompetenzen ab.

Folgende Methoden samt Erläuterungen werden in diesem Inhaltsfeld zu den einzelnen Unterrichtsthemen angeboten: Übung Lebensplanung.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen
I Zukunftsentwürfe und Wertorientierungen von Jugendlichen: Beispiele, Ergebnisse repräsenta-	Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz:

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen
<p>tiver Untersuchungen, eigene Umfrage, Werte und Normen (Zeitbedarf: 8-10 Std.)</p> <p>Was bedeutet Sozialisation und wer ist daran beteiligt? – Wie wir Teil der Gesellschaft werden → Die Bedeutung der Familie, der Schule und der Gruppe der Gleichaltrigen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Zukunftsvorstellungen von Jugendlichen und vergleichen diese mit den eigenen (SK 2); • erläutern und bewerten die Bedeutung von Werten und Normen, Wünschen und Realisierungschancen für das soziale Handeln allgemein und für die Entwicklung von Zukunftsvorstellungen (SK 2; UK 4). • erläutern und erörtern den Begriff Sozialisation und ihre allgemeine Bedeutung für die eigene Persönlichkeitsentwicklung (SK 1,3); • erläutern und erörtern im Einzelnen die Bedeutung der Sozialisationsinstanzen Familie und Schule im Hinblick auf ihren jeweiligen Stellenwert, ihre spezifische Sozialisationsleistung und deren Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung und die sozialen Lebenschancen (SK 2,3); • analysieren und beurteilen die Ergebnisse eines sozialwissenschaftlichen Experiments zum „Gruppendruck“ (SK 3). <p>Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1); • werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3);

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen
	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4) • stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6); • ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11); • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13). <p>Handlungskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3); • entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6).
II „Eigenes Leben“ oder „Regieanweisungen der Gesellschaft“? – Rollenhandeln und „Rollentheorie“	<p>Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen
<p>(Zeitbedarf: 10-12 Std.)</p> <p>Die „Rolle“ spielt eine wichtige Rolle – Grundbegriffe der Rollentheorie</p> <p>„Homo sociologicus“ oder „flexible Ich-Identität“? – „strukturfunktionalistisches“ und „interaktionistisches“ Rollenverständnis</p>	<ul style="list-style-type: none"> • legen dar, unter welchem Aspekt das Konzept der sozialen „Rolle“ menschliches Handelns betrachtet und zu erklären versucht (SK 3); • erörtern Grundbegriffe der „Rollentheorie“ am Beispiel der Lehrerrolle und erörtern ihre Bedeutung (SK 3); • arbeiten anhand der Analyse von Alltagssituationen heraus, wodurch sich das konventionelle Rollenkonzept und Gesellschaftsbild des „homo sociologicus“ und das der „strukturfunktionalen“ Theorie von dem des „symbolischen Interaktionismus“ unterscheiden (SK 3; UK 2); • beurteilen die unterschiedlichen Rollenkonzepte und Gesellschaftsbilder im Hinblick auf Handlungszwänge, Handlungs- und Gestaltungsspielräume des Einzelnen in der Gesellschaft (SK 3; UK 1); • erläutern den Begriff der flexiblen „Ich-Identität“ und die vier Qualifikationen des Rollenhandelns und beurteilen an konkreten Beispielen ihre Bedeutung für eigene Handlungssituationen (SK 3). <p>Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1); • stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen
	<p>Modelle dar (MK 6);</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9).
<p>III Identität und Probleme der Identitätsentwicklung (Zeitbedarf: 8-10 Std.)</p> <p>Entwicklungsaufgaben als altersbezogene Erwartungen der Gesellschaft</p> <p>Was bin ich? Was will ich sein? Woran soll ich mich orientieren? – Probleme der Identitätsentwicklung</p>	<p>Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und erörtern, vor welchen Aufgaben und Erwartungen sich Jugendliche im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung ihres Lebens in der Gesellschaft gestellt sehen (SK 1); • erläutern und erörtern, inwiefern die Chancen für die Gestaltung des zukünftigen Lebensweges ungleich verteilt sind und welche Chancen und Probleme in dieser Hinsicht mit dem Prozess der Individualisierung verbunden sind (SK 1,2,5); • beurteilen unterschiedliche, auch medial geprägte Identitätsmodelle, insbesondere im Hinblick auf die berufliche und familiäre Lebensplanung, und beurteilen auch unter geschlechtsspezifischen Aspekten (SK 2); • erläutern und erörtern spezifische Probleme der Identitätsentwicklung Jugendlicher mit Migrationshintergrund (SK 1, 2, 4); • charakterisieren und bewerten „Sackgassen“ der Identitätsentwicklung (SK 1). <p>Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen
	<p>jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1);</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8); • ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11) • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13). <p>Handlungskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).

Diagnose der Schülerkompetenzen: z.B.

- Fallanalyse unter Verwendung der Fachbegriffe der Rollentheorie (soziale Rolle, soziales Handeln, soziale Werte und Normen, Inter- und Intra-rollekonflikt)
- Gesellschaft: Fessel oder Halt für den Einzelnen? – Bewertungen vor dem Hintergrund der bekannten Theorie
- Abgrenzung der Begriffe Erziehung und Sozialisation

Leistungsbewertung:

- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Textanalyse, z.B. Analyse des Menschen- und Gesellschaftsbildes im Modell des homo sociologicus; Analyse der Bedeutung unterschiedlicher sozialer Gruppen (Familie, Gruppe der Gleichaltrigen, Schule) für den Prozess der Sozialisation bzw. der Ich-Identitätsbildung

Unterrichtsvorhaben I:

Was erfasst die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung?

- **Berechnung und Bedeutung des Bruttoinlandsprodukts: Wachstum – das Maß aller Dinge?**
- **Abschied vom Wachstumszwang? – Alternative „Wohlstandsindikatoren“**

Kompetenzen:

- fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten auswerten und diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage überprüfen (MK 3);
- unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Text (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) analysieren (MK 4);
- Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen einsetzen (MK 9);
- fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme aus unterschiedlichen Perspektive darstellen (MK 8);

Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik), IF 3 (Individuum und Gesellschaft)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
- Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung

Unterrichtsvorhaben II:

Welche Ziele verfolgt die Wirtschaftspolitik? – Wachstum, Preisniveau, Beschäftigung und Außenbeitrag in Deutschland

Kompetenzen:

- fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Aussage- und Geltungsbereiche, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten auswerten und diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage überprüfen (MK 3);
- unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Text (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) analysieren (MK 4);
- Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen einsetzen (MK 9);
- Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle ermitteln – auch vergleichend - und diese auf ihren Erkenntniswert überprüfen (MK 11);
- sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität identifizieren und überprüfen (MK 16);
- aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien entwickeln und diese anwenden (HK 3).

Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik)

Unterrichtsvorhaben III:

Wie wird Wirtschaftspolitik betrieben? - Konzepte, Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik in Deutschland

Kompetenzen:

- fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte erschließen und Standpunkte und Interessen der Autoren ermitteln (MK 1);
- konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung präsentieren (MK 7);
- sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven analysieren (MK 13);
- sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit analysieren (MK 15);
- aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien entwickeln und diese anwenden (HK 3);
- in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt einnehmen und eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer vertreten (HK 4);
- im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse praktizieren und dabei Verantwortung für ihr Handeln übernehmen (HK 1).

Unterrichtsvorhaben IV:

Wirtschaftsstandort Deutschland im Zeitalter der Globalisierung

Kompetenzen:

- fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften erheben und statistische Verfahren anwenden (MK 2);
- fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive darstellen (MK 8);
- Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen einsetzen (MK 9);
- eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender vermitteln und die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls erweitern (HK 7).

Inhaltsfelder: IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse), IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Wirtschaftsstandort Deutschland

<p>Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik • Wirtschaftspolitische Konzeptionen • Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik <p>Zeitbedarf: 14 Std.</p>	<p>Zeitbedarf: 15 Std</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Einkommens- und Vermögensverteilung - soziale Ungleichheit und Armut als gesellschaftspolitische Herausforderung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte erschließen und Standpunkte und Interessen der Autoren ermitteln (MK 1); • fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten auswerten und diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage überprüfen (MK 3); • unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analysieren (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4); • themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien darstellen (MK 6); • bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>„Früher“ und heute“: Wie hat sich unsere Gesellschaft verändert? - Bereiche, Merkmale und Tendenzen des sozialen Wandels in Deutschland?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte erschließen und Standpunkte und Interessen der Autoren ermitteln (MK 1); • fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten auswerten und diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage überprüfen (MK 3); • unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analysieren (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4); • bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumenten einsetzen (MK 10);

Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumenten einsetzen (MK 10);

- sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven analysieren (MK 13);
- sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität identifizieren und überprüfen (MK 16);
- in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt einnehmen und eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer vertreten (HK 4);
- politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien entwickeln und diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durchführen (HK 6);
- eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender vermitteln und die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls erweitern (HK 7).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
- Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit

Zeitbedarf: 16 Std.

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 3 (Individuum und Gesellschaft), IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)

- sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven analysieren (MK 13);
- eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender vermitteln und die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls erweitern (HK 7).

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialer Wandel
- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtsvorhaben VII:

Welchen Sozialstaat brauchen wir? – Der Sozialstaat im Spannungsfeld von Markt und Staat

Kompetenzen:

- fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte erschließen und Standpunkte und Interessen der Autoren ermitteln (MK 1);
- unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analysieren (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4);
- in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte ermitteln (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5);
- bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumenten einsetzen (MK 10);
- themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien darstellen (MK 6);
- sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung ermitteln (MK 17);
- aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien entwickeln und diese anwenden (HK 3);
- in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt einnehmen und eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer vertreten (HK 4);
- eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender vermit-

teilen und die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls erweitern (HK 7).

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 4 (Wirtschaftspolitik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialstaatliches Handeln
- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

Zeitbedarf: 10 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben VIII:

Die Europäische Union: Wie ist sie entstanden und wie funktioniert sie? – Grundstrukturen und politische Handlungsfelder der EU

Kompetenzen:

- unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven analysieren (MK 4);
- in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte ermitteln (MK 5);
- konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung präsentieren (MK 7);
- sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung ermitteln (MK 17);
- typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u. a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) ermitteln (MK 18);
- sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen beteiligen (HK 5).

Inhaltsfelder: IF 5 (Europäische Union), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Unterrichtsvorhaben IX:

Hat Europa eine Zukunft? - Zentrale Herausforderungen

Kompetenzen:

- in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte ermitteln (MK 5);
- konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung präsentieren (MK 7);
- bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen einsetzen (MK 10);
- die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung analysieren (MK 20);
- differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien herausarbeiten (MK 12);
- sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung ermitteln (MK 17);
- aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien entwickeln und diese anwenden (HK 3):

Inhaltsfelder: IF 5 (Europäische Union), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen
- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
- Europäischer Binnenmarkt
- Europäische Integrationsmodelle
- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Gefährdungen der Demokratie

Zeitbedarf: 14 Std.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen
- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
- Europäischer Binnenmarkt
- Europäische Integrationsmodelle
- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Gefährdungen der Demokratie

Zeitbedarf: 9 Std.

Unterrichtsvorhaben X:

Scheiternde Staaten als globale Sicherheitsprobleme? Kriege und Konflikte in aller Welt – Entwicklung, Ursachen, Strukturen und Möglichkeiten der UNO

Kompetenzen:

- fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten auswerten und diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage überprüfen (MK 3);
- unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analysieren (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4);
- typische Versatzstücke ideologischen Denkens ermitteln (MK 18);
- wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen analysieren (MK 19);
- die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung analysieren (MK 20);
- aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien entwickeln und diese anwenden (HK 3).

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik
- Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung

Zeitbedarf: 20 Std

Unterrichtsvorhaben XI:

Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Bedeutung von Grund- und Menschenrechten sowie Demokratie in der internationalen Friedenspolitik

Kompetenzen:

- unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analysieren (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4);
- in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte ermitteln (MK 5);
- sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven analysieren (MK 13);
- wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen analysieren (MK 19);
- aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien entwickeln und diese anwenden (HK 3).

Inhaltsfelder: IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik
- Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie
- Kennzeichen und Grundorientierungen verschiedener Akteure

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben XII:

Integrative Wiederholung mit unterschiedlichen Methoden

Zeitbedarf: 10 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 60 Stunden

Zusatzkurs Sozialwissenschaften in der Q2

Alle Schülerinnen und Schüler (SuS), die in der Qualifikationsphase I der Oberstufe das Fach Sozialwissenschaften nicht gewählt haben, nehmen in der Qualifikationsphase II verpflichtend an einem Zusatzkurs im Fach Sozialwissenschaften teil, der dreistündig in der Woche unterrichtet wird.

Gemäß den Richtlinien ist für den Zusatzkursen im Fach Sozialwissenschaften Folgendes vorgesehen:

„Für die Zusatzkurse gelten grundsätzlich auch die Vorgaben des Lehrplans; dies gilt für die Ziele, für die Bereiche des Faches, die Lernorganisation und die Lernerfolgsüberprüfungen.

Jedoch muss eine an den zeitlichen Rahmen der Kurse angepasste, an den Lerninteressen und Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler orientierte und didaktisch begründete Auswahl vorgenommen werden, um die historisch-sozialwissenschaftliche Grundbildung zu sichern.“ (S. 103f.)
Dabei werden Themen aus den drei Inhaltsfeldern behandelt, die den drei Teildisziplinen des Faches zuzuordnen sind: Politik-, Wirtschaftswissenschaft und Soziologie.

Die Schülerinnen und Schüler erlangen im Zusatzkurs Sozialwissenschaften gesellschaftliches Orientierungswissen, das eine vertiefte Problemsicht eröffnet.

Im Zusatzkurs können aufgrund der nicht vorhandenen Obligatorik im besonderen Maße aktuelle Themen sowie die Interessen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden.

- In der Teildisziplin **Wirtschaft** wird von aktuellen Entwicklungen ausgehend Grundwissen über wirtschaftliche Zusammenhänge (z.B. Märkte, Marktversagen, Rolle des Staates in der Wirtschaft) vermittelt. (MF 1, MF 2, MF 3, MF 4, MF 5)
- Aus der **Politikwissenschaft** wird ein aktuelles Thema aufgegriffen, in einen übergreifenden Kontext eingeordnet und unter fachwissenschaftlichen Gesichtspunkten untersucht. Beispiele sind aktuelle Krisen und die Reaktion der Weltgemeinschaft auf diese Entwicklung, z.B. Rolle der UNO. (MF 1, MF 2, MF 6)
- Aus dem Bereich **Soziologie** bietet sich das Thema „Sozialer Ungleichheit“ unter Fokussierung auf den Aspekt der (Kinder-)Armut an. (MF 1, MF 2, MF 3, MF 6).

Im Zusatzkurs Sozialwissenschaften werden keine Klausuren geschrieben. Die Note ergibt sich dementsprechend aus der sonstigen Mitarbeit (s. Tabelle auf S.8).